Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Gesichtet u. mit wahrheitsch. Gesichtsmitteilungen: Saarlouis, Kl. Markt 1
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung.
Fernsprecher 70 u. 82 Postfach 29.

1872

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Bezugspreis monatlich: Durch Agenten und Post RM. 1.120 einschließlich Zustellgebühren 40 und Post Pf. Deutschland 70 Pfg. Ausländische Anzeigen 50 Cts.

Nr. 40. Saarlouis, Freitag, den 18. Februar 1927. 56. Jahrgang.

Die Schlacht bei Schanghai.

Entscheidende Niederlage des Gouverneurs von Schanghai. — Rückzug der Truppen des Marschalls Sung-Schuan-Fang. — Große Verluste.

Neue Verhandlungen zwischen England und China.

Paris, 17. Febr. Den Neuyork Herald wird aus Schanghai berichtet, daß der Gouverneur von Schanghai General Sun Schang Tsung nach Hangschau eine schwere Niederlage erlitten habe, und daß nach glaubwürdigen Berichten der Fall von Hangschau bevorstehe.

Die Daily Mail meldet aus Schanghai: Die Verluste der Südtruppen belief ungefähr 7 Meilen von Hangschau.

Der normale Eisenbahnverkehr auf der Linie Schanghai - Hangschau ist eingestellt. 12 Lokomotiven und 400 Waggons sind nach Hangschau beordert worden, um den Rückzug der Truppen des Marschalls Sung Schuan Fang zu erleichtern.

Die Verluste in den Kämpfen waren für chinesische Verhältnisse ungewöhnlich groß.

Verschleuderte Lage in China.

London, 17. Febr. Von Schanghai wird gemeldet, daß sich die Macht der Südtruppen ungefähr 10 Meilen von Fort Hangchau befindet. Die Truppen Sun-Schuan-fangs haben eine schwere Niederlage erlitten. Der Marschall hat alle Anstrengungen zur einen schlimmen Rückzugsport seiner Truppen getroffen. Keine Formationen sollen besonders unter dem Kommandieren Nationalregierung geleitet werden, das heißt russische Offiziere geleitet werden.

Nach einer „Times"-Meldung sei durch die Niederlage Sun-Tschon-Fangs die Lage sehr ernst geworden. Die Verhandlungen in Hankau sind durch diese Niederlage sehr stark beeinflußt. Ein gestern im englischen Auswärtigen Amt eingegangenes Telegramm O'Malleys besage, daß soviel neue Punkte, Bedingungen und Vorschläge von den Nationalisten unerhört vorgebracht würden, daß die Frage, ob ein Abkommen zeigt werden könne, wieder vollkommen unklar sei. Nach der „Daily Telegraph" herrscht, in amtlichen Kreisen werde versprochen, daß man völlig auf einem toten Punkte angelangt sei.

In einer konservativen Versammlung beschäftigte sich gestern Churchill mit der englischen Politik Australien in China und sagte, die Minister würden keinen Wert völlig bleiben, wenn die russischen Delegierten, die Handelsvertretungen und die diplomatischen Vertretungen aus England hinausgetrieben, was im ganzen Lande ungeheure Zufriedenheit auslösen werde. Die Regierung müsse jedoch auch die allgemeinen Interessen des Landes und des Weltfriedens berücksichtigen.

Der neue Mißerfolg der Hankauer Verhandlungen.

London, 17. Febr. Der neue Mißerfolg der Hankauer Verhandlungen findet folgende Aufklärung: Die Unterhandlungen dauerten bis zum Dienstag, dem zweiten Tage hernach, alle am Samstag, dem kommenden Sonntag, wurde jedoch mitgeteilt, Tschen abgereist. Die Unterhandlungen Chamberlains von vorigen Donnerstag wurde zwei Tage hernach, alle am Samstag, dem kommenden Sonntag, wurde jedoch mitgeteilt, Tschen abgereist. Die Unterhandlungen Chamberlains in der Tsungsfrage und verabredete mit O'Malley eine neue Zusammenkunft, in der das bekannte Abkommen über die Kowgsiton Bahnen unterzeichnet werden sollte. Die Sache planmäßig am Montag statt, wurde jedoch von Tschen mit der Mitteilung eingestellt, daß er gleichzeitig mit der Unterzeichnung verschiedene neuerdings von Nationalisten beschlossene Bedingungen abgelehnt habe. Die wichtigste Hierunter war ein neuer prinzipieller Protest gegen die Landung englischer Truppen in Chinas. Tschen erklärte, auch, nunmehr Schwierigkeiten, daß nationalistische Regierung und die nationalistische Partei die alleinigen Repräsentanten des chinesischen Volkes seien und demzufolge direkt Verhandlungen mit Moskau und Peking als ein unfreundliches Verhalten betrachteten. Ueber die fernere Vorschläge — wenn man sie so nennen darf — des Nationalisten Kabinettes wurde bis zum erschienen Kabinett zu erlangen, doch gehört u. a. noch dazu, daß die Regelung der Kowgsiontsfrage in Hankau von der nationalistischen Regierung allein als Schiedsrichter angesehen werden könne.

Neue Verhandlungen zwischen O'Malley und Tschen.

London, 17. Febr. Wie aus Hankau gemeldet wird, soll Mitbewinister Tschen O'Malley einen neuen Einspruchsvorschlag gemacht haben, der dahin geht, die britischen Kriegsschiffe in Hankau zusammen mit den chemaligen englischen und russischen zu einem unter Chinas Verwaltung stehenden Verwaltungsrat zu vereinigen. Ferner beabsichtigt Tschen, daß die britischen Landungstruppen in Tsingtau bis die Stärke von 4000 Mann nicht überschreiten sollen. O'Malley hat die Annahme eines Teiles der Bedingungen Tschens empfohlen, auch die Bedingung der Errichtung der Kontrollorganisation als einzige Regierung Chinas. Tschen soll außerdem noch gefordert haben, daß England mit Peking nicht verhandeln.

Chamberlain erklärte in der Mittwochsitzung des Unterhauses, die britische Regierung habe ihren Erklärungen an den Nationalrat nichts hinzugefügen.

Parteizersplitterung.

Grundsätzliche parteipolitische Betrachtung zur Gründung der neuen protestantischen Volkspartei.

Dr. S. Saarlouis, 18. Februar 1927.

Schon sehr oft, besonders nachdem der Bürgerblock zerfiel, empfand man es sehr unangenehm, daß es in Deutschland viel zu viel Parteien gibt. Dies wird noch durch den Umstand gut illustriert, daß Deutschland allein das Land der meisten politischen Parteien ist. Das amtliche Verzeichnis der Reichstagsmitglieder weist neun Fraktionen und zwei Parteilose auf. Die Wirtschaftliche Vereinigung bildet zwar eine Fraktion im Reichstag, aber ihre Abgeordnete sind aus mehreren selbständigen Parteiorganisationen hervorgegangen, wie z. B. Landwirtschaftlichen Mittelstandes, dem Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbund, der Bayerischen Bauernpartei, ferner unterscheidet man bei der Deutschen Arbeitsgemeinschaft die Deutsch-völkische Freiheitspartei und die Reichsbürgerliche Partei. Deutsche Volkspartei, Deutsche Demokratische Part